

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **De duobus amantibus**

**Pius <II., Papst>**

**[Straßburg], 1477**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-140518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140518)

**G**s was ein gesseln zwyschen lucrecia vnd  
irs nochgeburn huse fast enge. do durch  
wen mā sich mit den füßen in beid wend  
sperrtet lictliclich mit stigen in ein fenster  
lucrecia w3 zū kumen. **A**ber doch in zū sagē ge  
burt sich allein nachtes. **M**enela2 w3 zū riten  
in das gow vñ do selbs über nacht vs; zū blibē  
**D**ises tages wirt von dē liebhabendē als kum  
erbeitet alle die dag der saturnalen. **M**an reit  
hin. **E**uriol2 macht sich in vnder ten cleydern  
bald in das gesseln. **D**a selbs hat menela2 ein  
stall. **D**ar in euriolus durch vnderwifung so sy  
gegangen ist / vnd beytet also der nacht vnd  
dem how verborzen ligende do kam dar inn  
ein ander knecht menelao der den rossen zū ge  
geben was vñnd wolt füllen die krüpfen vnd  
nam how mit einer gabelen von euriols sitten  
vnd het och noch mer genomē vñ mit der ga  
belen euriolum getroffen wo das sofā mit wer  
worden fürkumen. **D**er selb sofias ( als er die  
sorguelticket vermarckt ) lyeff er bald in vñ  
sprach. **G**ib her lieber brüder min dises werck  
zū folbrin gē / ich wil den rossen das fütter gebē  
**D**u lig dar zwyschen das vñs das nacht essen  
sig zū bereit vñs gebürt einē gütē mit zū habē

Wile vnser herr vsz ist/vns ist bas by der fro  
wen dan by jm Die ist frölich vnd milt. Aber  
diser zornig vil geschreyes gytig vñ ernschaff-  
tig zu keiner zyt vns wol ist so er hie ist merc-  
kest du mit wie gar mit clemem vnn karrigem  
messz er vnser buch ichet vñ früret/ der do all  
wegē selbe hunger lydēt/vmb das er vns mit  
hunger pinnige vñ verderbe. Vnd der mit ver-  
houwt die schimligen stück des kurmn brotes  
geessen werden vnd die clemen fisch mit zwi-  
belen in ein brüge gemacht einer gantzen mo-  
nat behalt vnd vmbbracht. Ouch die hürling  
gefaltzen ele eins nacht essens erspare vnd be-  
halten ein ander nacht mal. vnd die fadē des  
lonches zelt vñ zeichent vmb das wir das mit  
berürent. Vnselig ist der/der durch sollich ke-  
stigung süchet richtum. Dan was ist dorrec-  
hter dan arm zu leben vmb dz du rich sterbest  
Wie gar vil besser ist myn frow die mit begnü-  
gung ist vnd zu füren mit kalbs fleisch vnd jun-  
gen kytzin Sunder vnns ouch git hennen vnd  
kranant fogel vnd den vollē des bestē wines.  
darumb achte das vns ein fesch küchē sig vñ  
das wir wol leben. Das sprach dramō wil ich  
ordenlich vñsehen vñ lieber den tisch strigelen

danne die roffe. Ich hab minen herren küt in  
das gaw gefüret ( das es im joch miemer ge-  
lücken miß;) kein wort redt er mit mir. Dann  
spat zu vesper zit do er mich heim zu den roffe  
schick. hieß er mich myner frowen sagen. das  
er diß nacht mit kumē wolt Sofia ich lob dich  
das du doch zu lezt hast angehabē zu hassē  
den sittē mins herren. Ich wer langest vō im  
kumen vñd het ander dienst gefühlt/ wo mit  
min frow mich mit jren morgen suppm het be-  
halten O gefiel es dir dz wir diß nacht nützit  
schlieffend sunder trinckent essen vñd v̄tet ent-  
byß es tag würd. Oim her gewin ein gantzen  
manat mit so vil/ als vil wir in einer nacht wol-  
ten v̄zerren. Euriolus hort das gern ob er wol  
vor wußt die sittē der knechtē vñd zwifelt mit  
dan du des glichē do heimāt. In sinem abwes-  
sen vō sinē knechtē ouch beschee. Als aber dra-  
mo hinweg ging stund euriol2 vff vñ sprach o  
solia wie wird ich so ein selig güt nacht haben  
Durch dīm hilff vñ güt getat o mich hast har-  
geführt vñ dz ich mit fūdē wirt/so frūmeclich v̄  
sorget vñ behütet. Dz ist ein gūter man vñ ich  
hab dich bilich lieb vñ wil dir öch des miemer  
vñdäckber fūdē werdē die v̄zilet stūt w̄z komē